



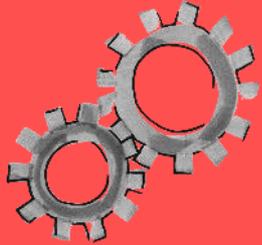
ERLEBNISPÄDAGOGIK

IN KITA, SCHULE & VEREIN

Baustein 2/4: Akteure in der
Erlebnispädagogik

Online-Seminar-Reihe, Mo.,
20.03.2023, 16:00-18:00 Uhr,
Sportjugend Hessen

TECHNIK

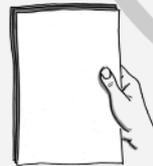


KONTAKT HOST

- ▶ Oliver Schmidt
- ▶ 0173 47 63 129
- ▶ info@teamwerft.de

BEREITHALTEN

- ▶ Mehrere Blatt Papier (blanko/ A4)
- ▶ Einen Kugelschreiber
- ▶ Einen Marker oder Filzstift

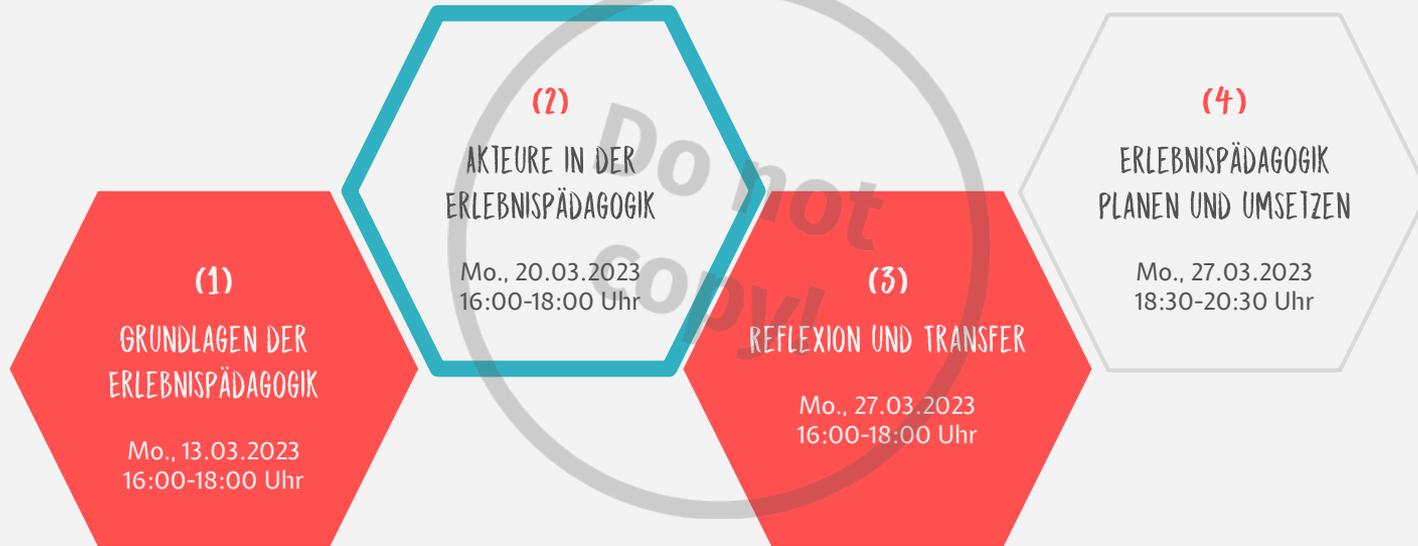


Alle Folien werden im Nachgang als Handout zur Verfügung gestellt. Es reicht aus, kurze Notizen zu machen!

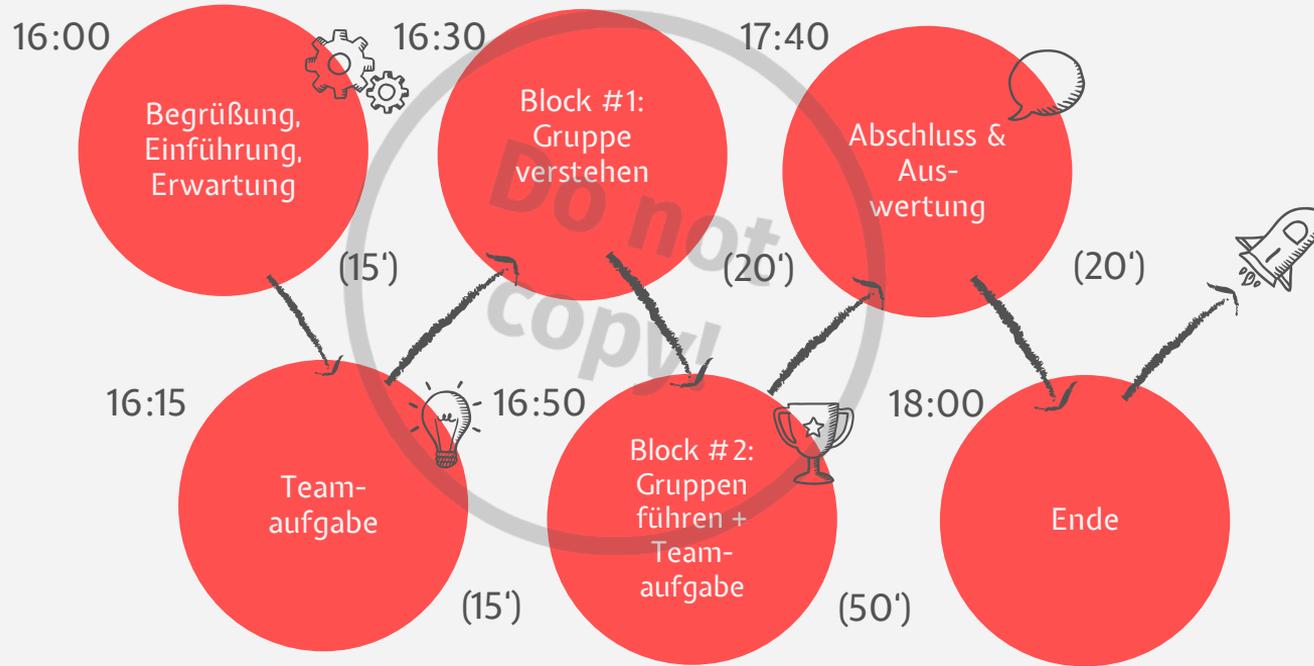
VERNETZUNG

<https://docs.google.com/document/d/1FpnLKS-bDCIxeYQrnasUmK6OrMjQActtkY-UNCz9B-Y/edit?usp=sharing>

DIE REIHE AUF EINEN BLICK



UNSER ABLAUF HEUTE



FRAGE



RÜCKBLICK & AUSBLICK

WAS HAT DICH
AUS BAUSTEIN
1 BESONDERS
BESCHÄFTIGT?

WELCHE ASPEKTE
MÜSSEN WIR IN
DIESEM BAUSTEIN
IN DEN BLICK
NEHMEN?

ÜBUNG



COUNT UP

Zählt bitte durch, ob alle da sind. Zählt dafür bitte von 1 hoch bis zu einer festgelegten Zahl. Ihr wisst ja wie viele ihr seid. Also endet ihr mit der Zahl X.

Stellt sicher, dass jeder eine Zahl nennt aber verhindert, dass zwei von euch gleichzeitig sprechen, dieselbe Zahl doppelt genannt oder eine ausgelassen wird. Passiert dies doch, müsst ihr von vorne beginnen. Es gibt sonst keine nennenswerten Regeln.



GRUPPEN VERSTEHEN

Do not copy!

EINE GRUPPE?



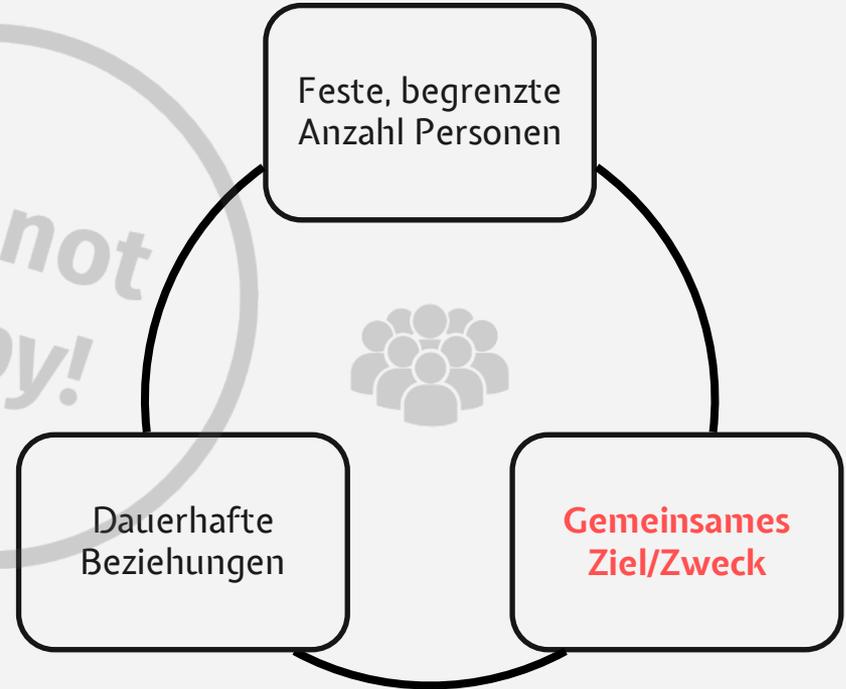


Gruppe

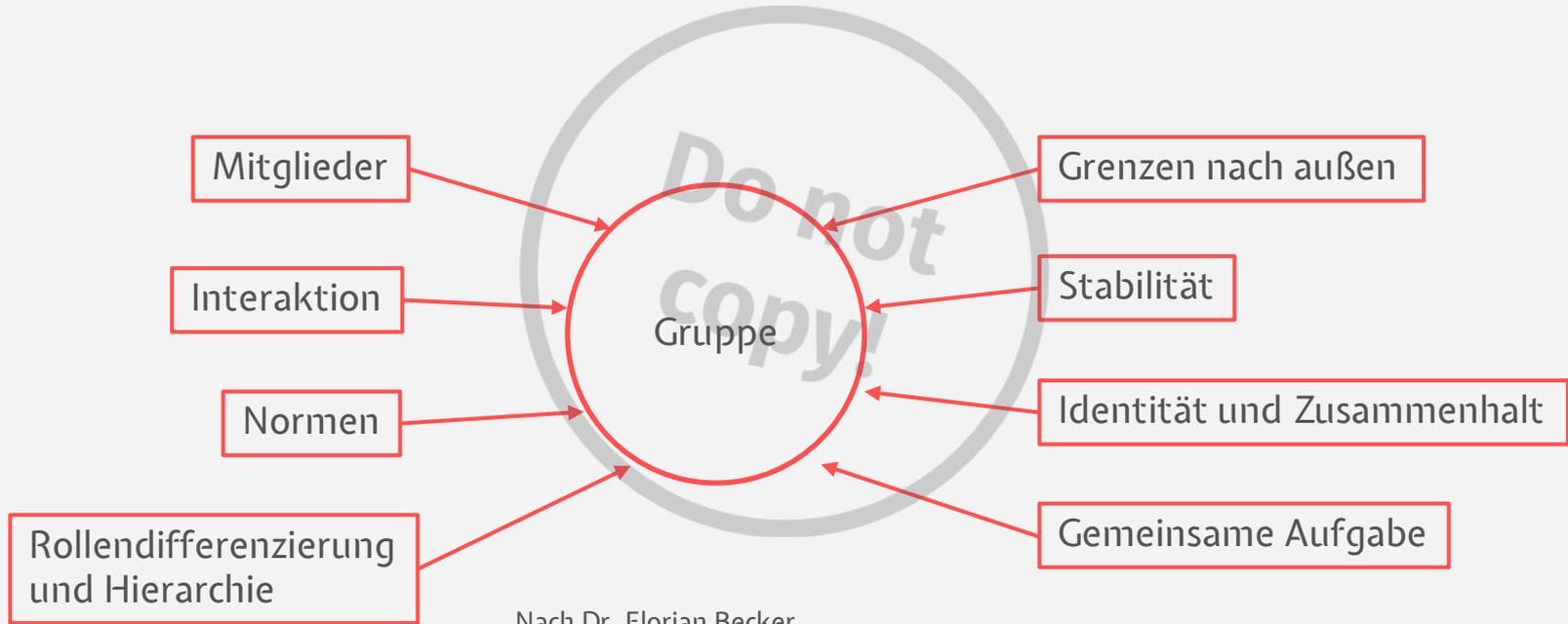
Das zielgerichtete Miteinander ist die wesentliche und hinreichende Voraussetzung, um von „Gruppe“ sprechen zu können.

WAS IST EINE GRUPPE?

Eine Gruppe ist ein Zusammenschluss einer Anzahl von Personen, die regelmäßige, zeitlich relativ beständige Kontakte miteinander haben. Eine Gruppe ist ein für den Einzelnen überschaubares soziales Gebilde, das sich von anderen sozialen Gebilden (anderen Gruppen, der Gesamtgesellschaft) durch spezifische Merkmale abhebt.



MERKMALE EINER GRUPPE



Nach Dr. Florian Becker,
www.wpgs.de

Quelle: <https://wpgs.de/fachtexte/gruppen-und-teams/team-gruppe-definition-merkmale-unterschied/>

FRAGE



WELCHEN GRUPPEN GEHÖRT IHR AN?

Schreibt eure Ideen einfach in den Chat!

WELCHEN GRUPPEN GEHÖRT IHR AN?

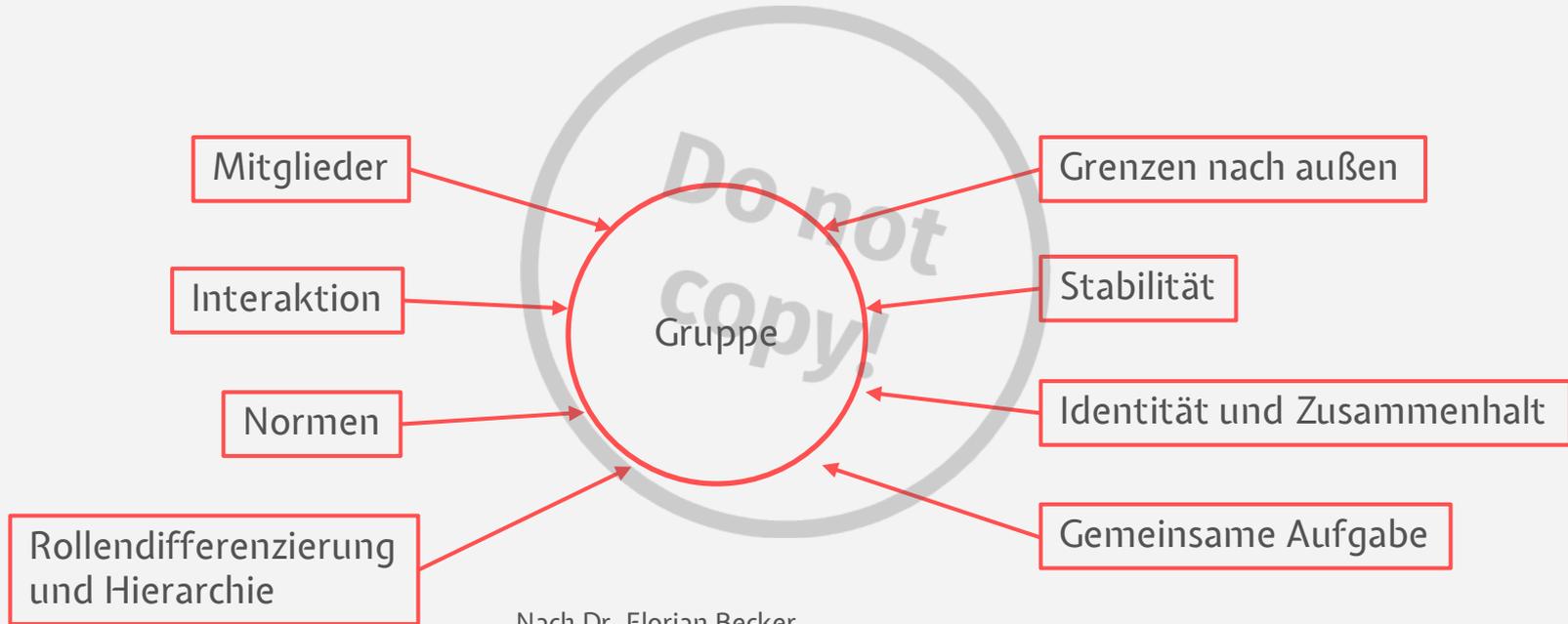
Spielmannszug
Leichtathletik Verein, Clowndoktoren, Kindergarten
Klasse, Reitergruppen, Schwimmgruppe
Kollegium der Schule
Romeclub
Reitergruppe
Arbeitsgruppe Fortbildung
Schulklasse
Kollegium
Familie, Vereinen, Firma
Eltern blinder Kinder
Abteilung (Beruf)
Kinderturnen
Arbeitskreis Schulhund
Freundinnen, Klassen, turnen, Geburtstage, Filiale,
Hundeschule
Familie
Pilates

BEDEUTUNG VON GRUPPEN FÜR KINDER & JUGENDLICHE

- ▶ ... als Hilfe zum Abbau der Abhängigkeit von den Eltern
- ▶ ... als wirksame „Ich-Stütze“ bei der Identitätsentwicklung
- ▶ ... als neues Bezugssystem mit neuen Normen
- ▶ ... als Fundgrube von Wertvorstellungen außerhalb des Elternhauses
- ▶ ... als Ort, in dem das Recht auf Selbstbestimmung herrscht/ eingefordert wird
- ▶ ... als Bollwerk gegen Autorität(en)
- ▶ ... als Übungs- und Lernfeld, in dem man sich ausprobieren kann
- ▶ ... als Möglichkeit, dem anderen Geschlecht zu begegnen
- ▶ ... als Konstante im Übergang zwischen Kindheit und Erwachsensein
- ▶ ... als Lieferant von Sicherheit und Geborgenheit
- ▶ ... als Ort der Lösung von Konflikten und Problemen
- ▶ ... als Kommunikationsplattform über Themen, wie den Sinn und Wert des Lebens

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINER
GRUPPE UND EINEM TEAM?

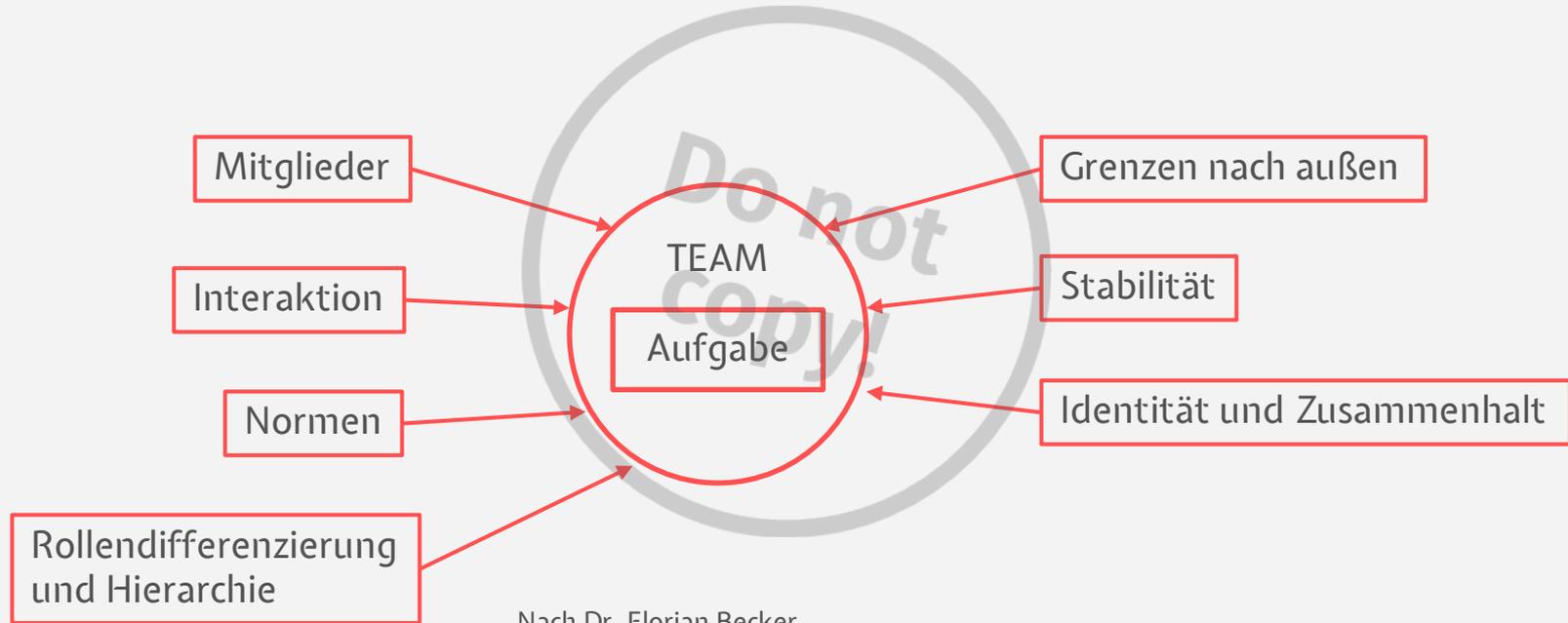
GRUPPE



Nach Dr. Florian Becker,
www.wpgs.de

Quelle: <https://wpgs.de/fachtexte/gruppen-und-teams/team-gruppe-definition-merkmale-unterschied/>

TEAM



Nach Dr. Florian Becker,
www.wpgs.de

Quelle: <https://wpgs.de/fachtexte/gruppen-und-teams/team-gruppe-definition-merkmale-unterschied/>

“

„**Teams** sind künstlich
geschaffene soziale Gruppen, um
bestimmte Aufgaben zu lösen.“

Quelle: <https://wpgs.de/fachtexte/gruppen-und-teams/team-gruppe-definition-merkmale-unterschied/>

© Oliver Schmidt, 2022 | www.teamwerft.de | info@teamwerft.de

DIE TEAMPHASEN NACH BRUCE TUCKMAN

AUS SICHT DER GRUPPE

Phase des Abschieds
und der Trennung

ADJOURNING

FORMING

Phase der
Orientierung und des
Kennenlernens

Phase der
konstruktiven
Zusammenarbeit

PERFORMING

STORMING

Phase der
Auseinandersetzung
und Positionsfindung

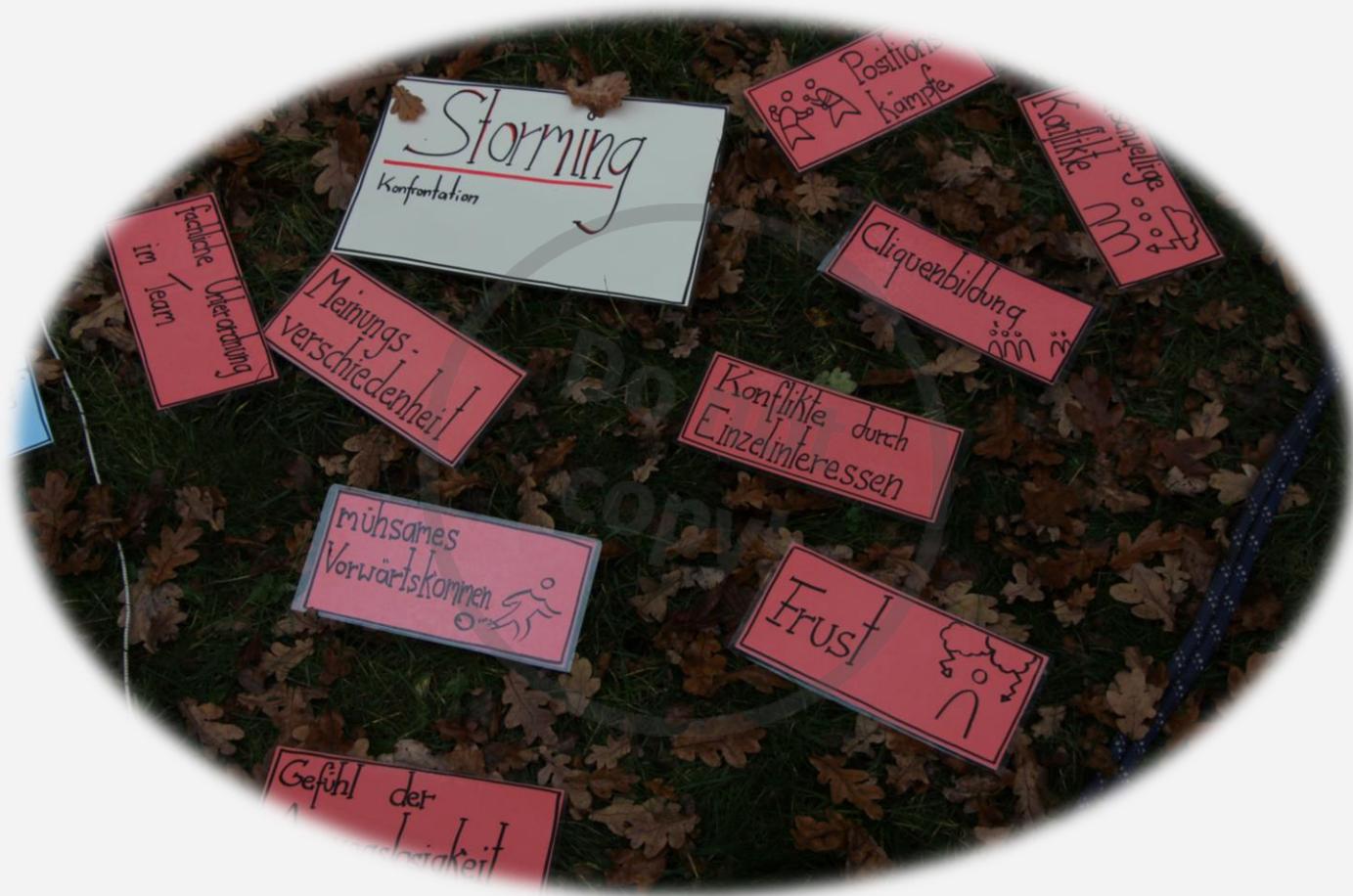
NORMING

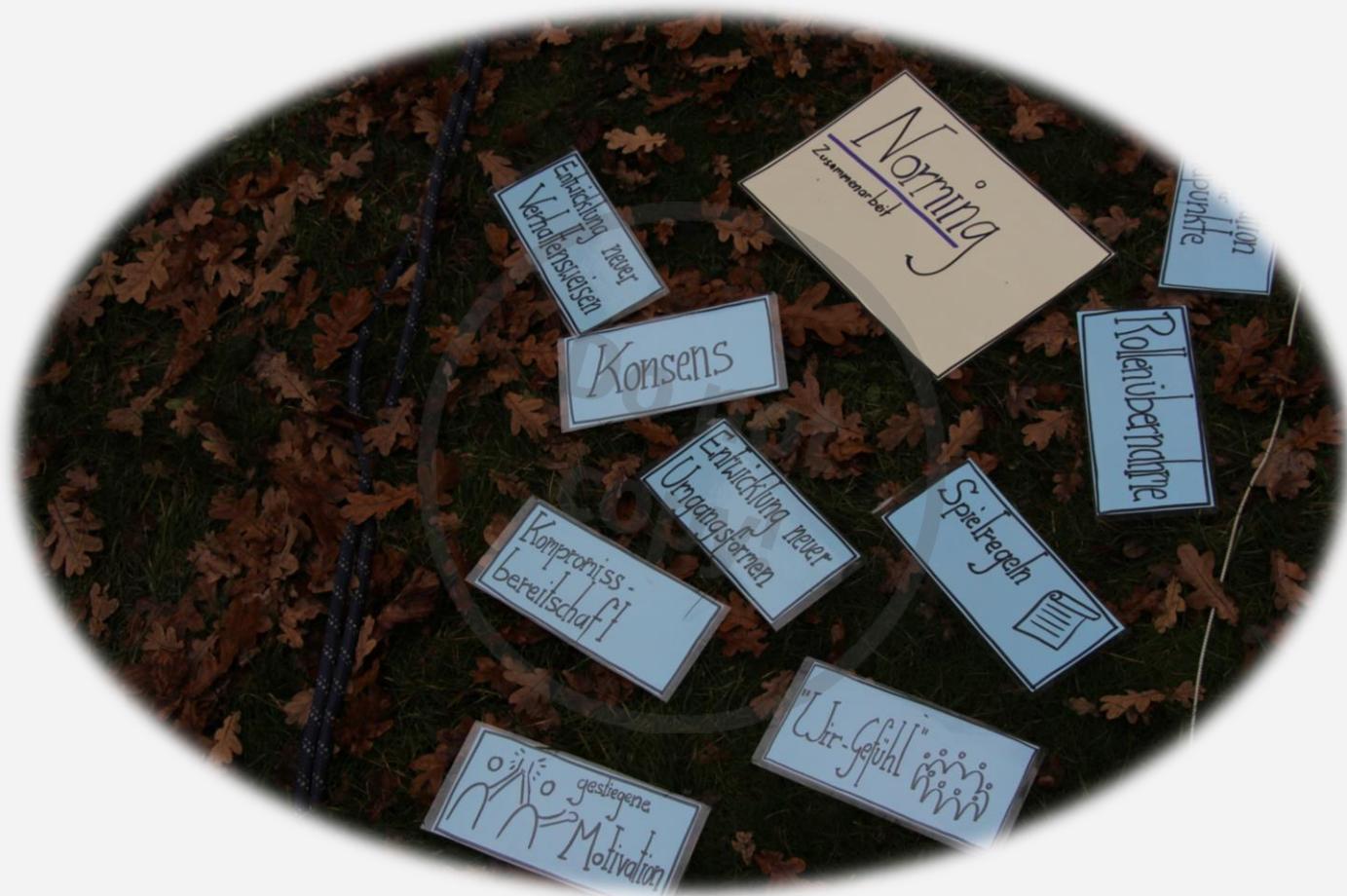
Phase der
Vertrautheit



Vgl. Gellert & Nowak, 2014











2

GRUPPEN FÜHREN

*Do not
copy!*

ÜBUNG



WELCHE KOMPETENZEN SIND ERFORDERLICH FÜR DIE GUTE ANLEITUNG VON GRUPPEN?

Schreibt eure Ideen in den Chat!

WELCHE KOMPETENZEN SIND ERFORDERLICH FÜR DIE GUTE ANLEITUNG VON GRUPPEN?

Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz, Weitblick,
Fachkompetenz, Empathiefähigkeit, Interesse

Zielvorstellung Empathie Moderation Ruhe/Aushalten
Fragestellung/Impulse

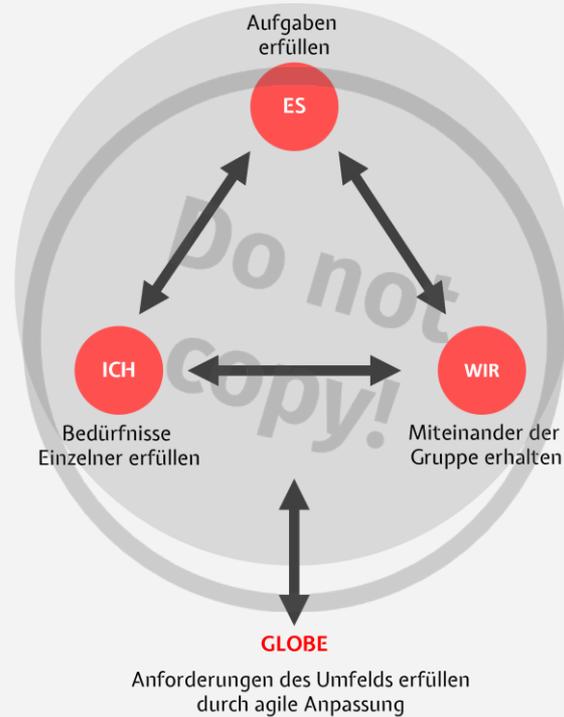
Beobachten können und reflektieren
Empathie, Organisation

Kommunikationskompetenz, Interesse an der Gruppe und der
Vielfalt der Gruppe, Eltern mit einbeziehen können, Lust auf
die Arbeit mit der Gruppe haben, Überblick/ Weitblick,
Fachkompetenz, Sozialkompetenz (Empathie/
Perspektivwechsel)
Erfahrung, Durchsetzungsvermögen, Beobachtungsgabe
gutes Beobachtungsvermögen, Empathie
Flexibilität, Ruhe

motiviert sein, aber auch motivieren können. Wertschätzend,
empathisch, authentisch, . Leiten können, Vorbildfunktion,
kreativ sein, Spontanität, kritikfähig, reflektiert sein

Offenheit für andere Wege, Struktur als Anker.

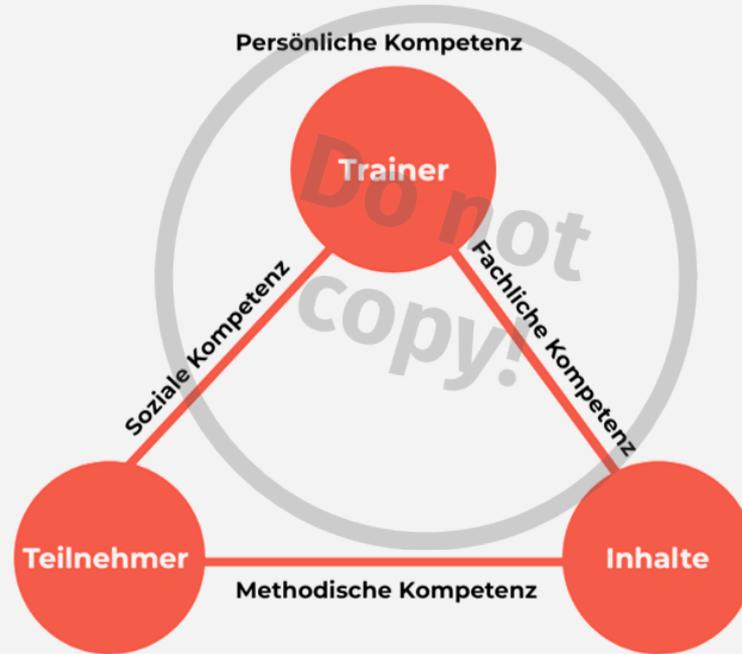
HERAUSFORDERUNGEN, DIE DIE GRUPPE AN DIE LEITUNG STELLT



Vgl. Ruth Cohn 2016

 **Teamwerft**
Training > Beratung > Coaching

TRAINERKOMPETENZEN



Quelle: Krawiec Consulting; <https://train-the-trainer-seminar.de/>

LEITUNGSAUFGABEN

ORGANISATOR UND VERTRETER VON NORMEN & WERTEN



- ▶ Gestaltung von Rahmen und Inhalten
- ▶ Gewährleistung von Sicherheit
- ▶ Wertsensibilität

ERLEBNISGEFÄHRTE



- ▶ Teil einer Lebensgemeinschaft auf Zeit
- ▶ Gleichgestellt bzgl. des Regelwerks
- ▶ Identifikation & Abgrenzung zugleich

EXPERTE FÜR AKTIVITÄTEN



- ▶ Fachliche Forderung bei Programmplanung
- ▶ Entdeckendes Lernen/kollaborative Praxis
- ▶ Übergang zur Funktion des Prozessbegleiters

BEGLEITER VON ERFAHRUNGSPROZESSEN



- ▶ Gezielte, begleitende Intervention
- ▶ Erlebnisse zu Erfahrungen machen
- ▶ Lernen aus Erfahrungen ermöglichen

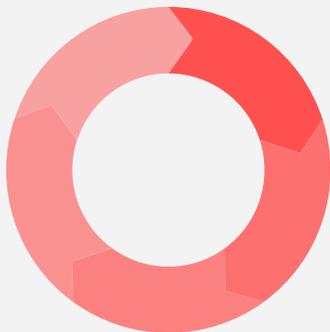
DIE TEAMPHASEN NACH BRUCE TUCKMAN

AUS SICHT DER LEITUNG



Vgl. Gellert & Nowak, 2014

TEAMPHASEN NACH TUCKMAN: ANLEITER-ROLLE



FORMING

- ▶ Den Prozess des Kennenlernens unterstützen
- ▶ Für angenehmes Klima sorgen
- ▶ Erste Gruppenstruktur formen
- ▶ Grundlagen für Zusammenarbeit schaffen
- ▶ Kontakt untereinander ermöglichen
- ▶ Rollenfindung unterstützen

STORMING

- ▶ Überlegt und mit Ruhe agieren, um Eskalation von Konflikten zu vermeiden
- ▶ Wege zur Konfliktbearbeitung anbieten
- ▶ Jeden zu Wort kommen lassen
- ▶ Rolle des Schlichters und Rolle des Antreibers

NORMING

- ▶ Interessen, Stärken, Bedürfnisse Einzelner im Team abstimmen
- ▶ Beratung des Teams bei der Einigung auf Regeln
- ▶ Lenkung der Entwicklung von Standards zur Zusammenarbeit
- ▶ Beachtung der vereinbarten „Spielregeln“ durchsetzen

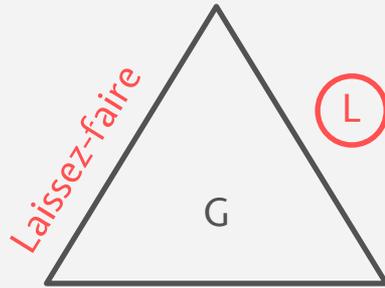
PERFORMING

- ▶ Rückzug des Teamleiters
- ▶ Leitung von Besprechungen und Standortbestimmungen
- ▶ Fokus auf die Weiterentwicklung einzelner Teammitglieder
- ▶ Repräsentieren des Teams nach außen

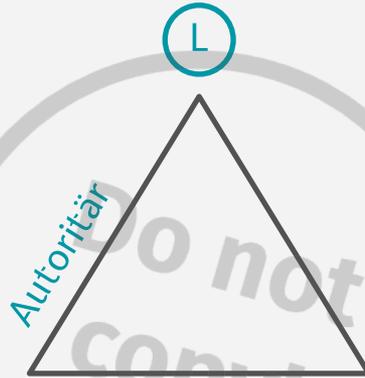
ADJOURNING

- ▶ Erfolg des Teams würdigen/ Loben
- ▶ Hilfestellung für die zukünftige Orientierung geben
- ▶ Kollektives/ Individuelles Feedback geben
- ▶ Kommunikation über Potenziale und Perspektiven

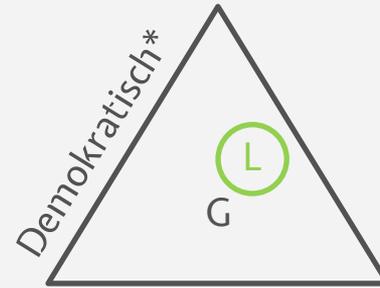
LEITUNGSSTILE



- ▶ Gruppe geht ihren eigenen Weg
- ▶ Leitungsperson hat keine Machtposition
- ▶ Es findet keine Entwicklung statt
- ▶ Gruppe sucht sich eigenen Leitung
- ▶ Selbstgespräch
- ▶ Gruppe als Experimentierfeld
- ▶ Leitungsperson gibt kein Ziel bekannt
- ▶ Ziel wird selten erreicht
- ▶ Gruppe wird frustriert
- ▶ kein Gruppenprozess



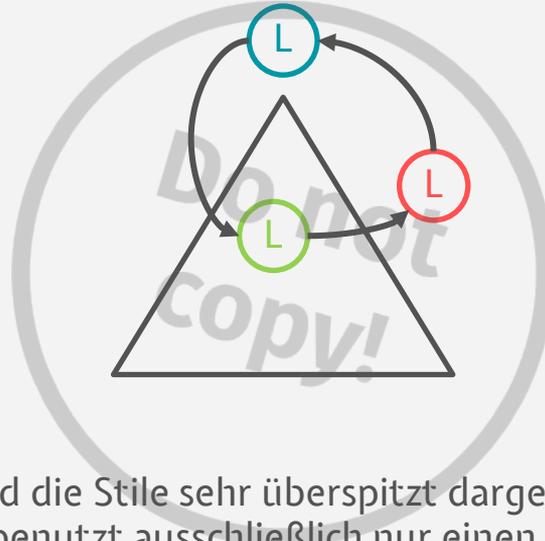
- ▶ Gruppe wird unbeweglich
- ▶ kein gemeinsamer Austausch
- ▶ Gruppenprozesse sind leiterzentriert
- ▶ Gruppe ist unselbständig
- ▶ Monolog
- ▶ Leitungsperson bestimmt allein den Inhalt



- ▶ Gemeinsames Ziel vor Augen
- ▶ Dialog
- ▶ Verantwortlich fühlen
- ▶ hohe Wertschätzung der Gruppe

*auch: partnerschaftlich/ sozial-integrativ

LEITUNGSSTILE



Natürlich sind die Stile sehr überspitzt dargestellt. Kein(e) Leitungsperson benutzt ausschließlich nur einen der drei Stile, fast immer ergibt sich ein Gemisch, bei dem je nach Situation einer der drei überwiegt.

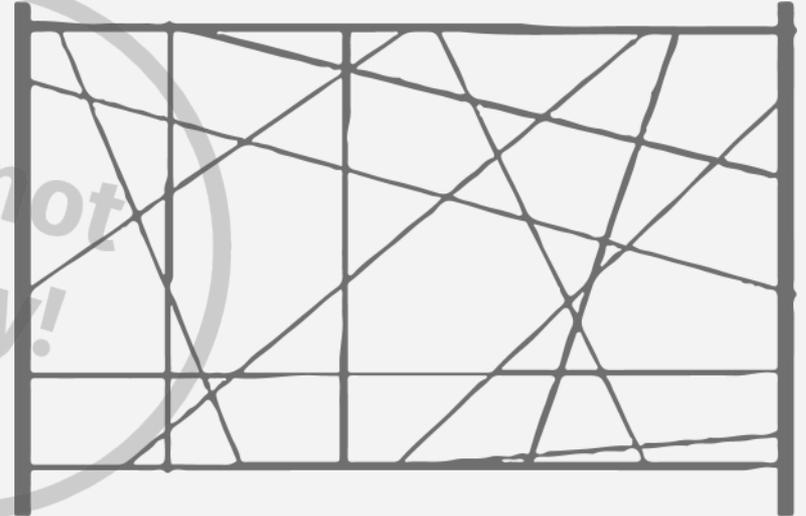
BEISPIEL LEITUNGSSTILE: DAS SPINNENNETZ

SITUATION

Die Gruppe soll gemeinsam das geknüpft Spinnennetz durchqueren. Der Anleiter gibt folgende Anweisungen, die genau zu beachten sind:

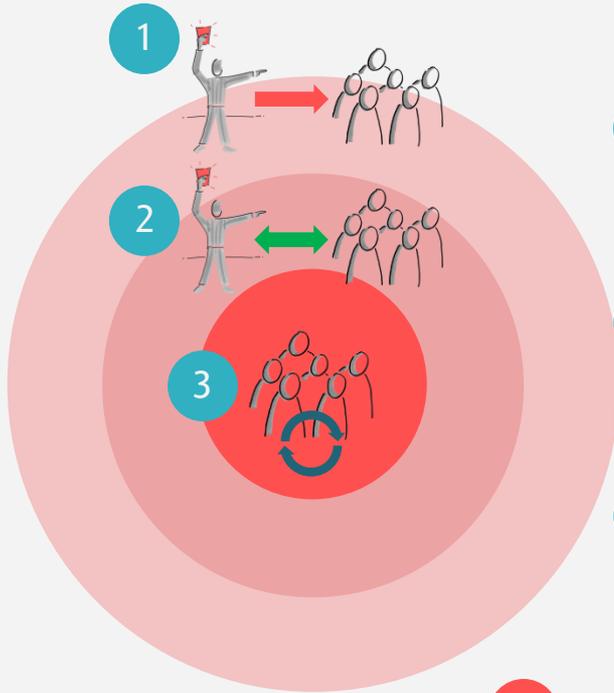
jedes Loch im Netz darf nur einmal durchwandert werden
es darf auf keinen Fall einen Kontakt zu den Fäden des Netzes geben, denn dann gilt die Aufgabe als verloren und alle, die das Netz bereits durchquert haben, müssen wieder zurück auf die Ausgangsposition berührt auch ein helfender Spieler das Netz – gilt die gleiche Regel wie vorher
Sicherheit geht vor: gewagte und gefährliche Manöver sind untersagt und werden ggf. unterbrochen

Die Gruppe hat 5 Minuten Besprechungsphase und versucht die Aufgabe zu bewältigen. Unabhängig vom Erfolg wird die Übung i. A. reflektiert.



IN WELCHER PHASE IST WELCHER LEITUNGSSTIL ANGEBRACHT?

DER GRUPPENRAHMEN



1 VORGEGBENE BEDINGUNGEN

- ▶ Vom Leitungsteam vor Beginn der Aktivität festgelegt
- ▶ Allen bekannt
- ▶ Bestandteil des Kontraktes und damit nicht verhandelbar/ diskutierbar

2 VEREINBARE BEDINGUNGEN

- ▶ Zwischen Leitungsteam und den Teilnehmenden zu Beginn der Aktivität oder vor einer bestimmten Aktion verbindlich vereinbart
- ▶ Bestandteil des Kontraktes

3 VERANTWORTUNGSRAUM DER GRUPPE

- ▶ Von Teilnehmenden und Leitungsteam während der Aktivität genutzt, um Aktivitäten, Beziehungen und individuelles Verhalten innerhalb der vorgegebenen und vereinbarten Bedingungen zu gestalten

Quelle: Fürst 2009, S. 72

DIE VIER FUNKTIONEN DES RAHMENS:

1

Begrenzung des
Handlungsfeldes

2

Festlegung der
Inhalte

3

Verantwortungs-
bereiche der TN

4

Orientierung für
das Leitungsteam

KONFLIKTE ALS CHANCE

Konflikte sind häufig Anlass für die Durchführung von erlebnispädagogischen Programmen

Gibt es Offenheit, sich im Konflikt begleiten zu lassen, entsteht die Chance, zu neuen Verhaltensformen zu finden

Grundsätzliche Haltung:

Störungen haben Vorrang („Hurra, ein Konflikt!“)

Auch wenn sie nicht Anlass sind, treten sie hin und wieder währenddessen auf

Bei Konflikten sollte immer sowohl die Situation der Gruppe wie auch die Einzelner betrachtet werden

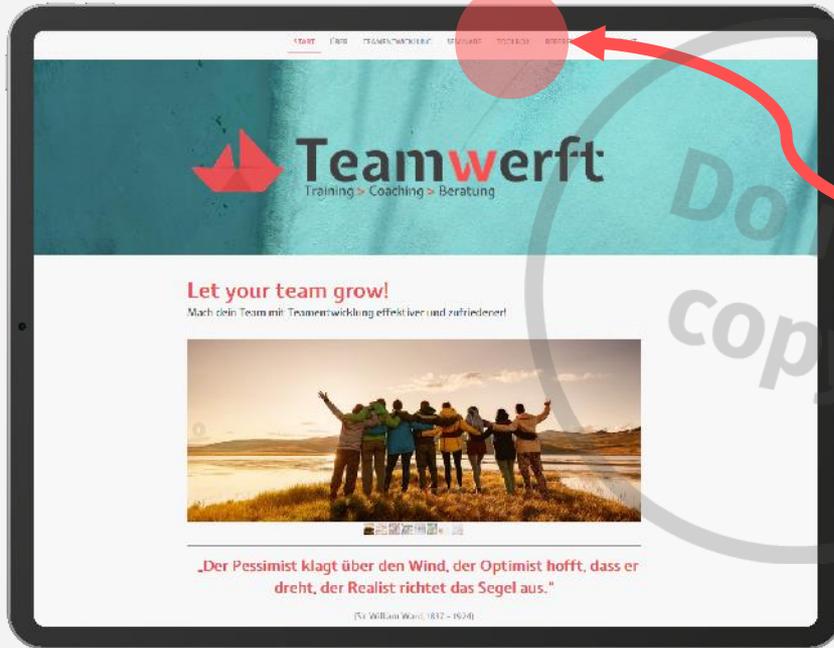


GIB MITHILFE
EINES OBJEKTES
FEEDBACK ZUM
HEUTIGEN
BAUSTEIN!

LITERATUR

- ▶ **Herz, B. (2017)**. Gruppen leiten. Eine Einführung für pädagogische Praxisfelder. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- ▶ **Fürst, W. (2009)**. Gruppen erleben. Soziales Lernen in der erlebnispädagogischen Gruppe. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- ▶ **Langmaack, B. & Braune-Krickau, M. (2010)**. Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. Weinheim, Basel, Berlin: Verlagsgruppe Beltz.
- ▶ **Senninger, T. (2000)**. Abenteuer leiten - in Abenteuern lernen. Methodenset zur Planung und Leitung kooperativer Lerngemeinschaften für Training und Teamentwicklung in Schule, Jugendarbeit und Betrieb. Münster: Ökotoxia-Verlag.
- ▶ **Stahl, E. (2002)**. **Dynamik in Gruppen**. Handbuch der Gruppenleitung. Weinheim, Basel, Berlin: Verlagsgruppe Beltz.
- ▶ **Edding, C. & Schattenhofer, K. (2009)**. Handbuch Alles über Gruppen. Theorie, Anwendung, Praxis 11. Aufl., Weinheim, Basel, Berlin: Beltz (Reihe Weiterbildung und Qualifikation).

INFORMATIONEN UND HANDOUT



HANDOUT

<https://www.teamwerft.de/toolbox/dokumentation/>

Passwort: Erlebnispädagogik

TIPPS

<https://www.teamwerft.de/toolbox>



(3)

REFLEXION UND TRANSFER

Mo., 27.03.2022

16:00-18:00 Uhr

(4)

ERLEBNISPÄDAGOGIK PLANEN UND UMSETZEN

Mo., 27.03.2022

18:30-20:30 Uhr

DANKE!

KONTAKT

Oliver Schmidt | Trainer > Berater > Coach

Haydnstraße 26
22761 Hamburg
01734763129

info@teamwerft.de
www.teamwerft.de

TEAMWERFT AUF ...



Do not
copy!